

Friedensfeier

Projekt
Menschenrechtscharta 1948
Horst Solf

73 Jahre ohne Krieg. Was den Nachkriegsgeborenen in Deutschland als Selbstverständlichkeit erscheint, ist eigentlich ein Ausnahmezustand. Noch nie in der Geschichte der Menschheit herrschte im mitteleuropäischen Raum eine derart lange Zeit des Friedens. Zudem halfen die Gräueltaten des Zweiten Weltkriegs einem weiteren Usus unserer Zeit auf die Sprünge: Der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, deren 30 Artikel nach zweijähriger Arbeit 1948 erstmals verkündet wurden. Diese Ausstellung, die eigentlich keine ist, will in den Jubel dieses Jubiläums mit einstimmen. 70 Jahre Menschenrechte! Diese Ausstellung ist ein Fest.

Es wird Zeit, Freiheit und Frieden gebührend zu feiern und damit ins Bewusstsein der Menschen zurückzuholen, aus dem sie sukzessive verschwunden sind. Kaum jemand kann sich heute ein Leben ohne diese Errungenschaften vorstellen, kaum jemand der in Deutschland geboren wurde zumindest. In manchen Teilen dieser Welt ist das Konzept eines menschenwürdigen Lebens hingegen so fern, dass es nicht einmal zu einem Wunsch werden kann.

Für dieses Projekt wurden Schüler aus Ellwangen befragt, wie sie sich ihre Zukunft vorstellen. Denn ein Blick zurück sollte immer auch einen Ausblick in sich tragen. Zumal die Errungenschaften Freiheit und Frieden nicht geschenkt wurden, sondern – wie es der Begriff impliziert – errungen werden mussten, ja erkämpft, dem Allzumenschlichen abgetrotzt. Und das immer noch müssen, immer wieder aufs Neue, jeden Tag.

Ein weiterer Ausnahmezustand: Die Europäische Union. 28 Staaten haben sich bereit erklärt ihre Binnengrenzen mit dem Schengener Abkommen zu öffnen, den Nationalstaat zugunsten einer Gemeinschaft zu hinterfragen. Wie hier die Zukunft aussieht, vermag niemand zu sagen. Es gibt Reibungen innerhalb dieses Zusammenschlusses, der sicherlich dazu beigetragen hat, dass wir heute ein Jubiläum feiern können.

Doch wie wurde dieses kleine politische Wunder möglich gemacht, wie kann man es kitten? Der Künstler Horst Solf, der dieses Projekt initiiert hat, hat schon seit Jahren einen Leitspruch, der nun eine ganze neue Aktualität erlangt hat: „Entstehen von Neuem durch Begegnung“. Begegnung, interkulturell und zwischenmenschlich, lässt einen sich selbst im anderen erkennen und den anderen in einem selbst. Und vielleicht stellen die zu erkennenden Unterschiede das eingefleischte Selbst in Frage, das ist dann der Anfang von Frieden. Dazu will diese Ausstellungsfeier beitragen.

Vivien Sigmund

Halle 101 in der LEA Ellwangen

Seit den ersten Gesprächen zur Einrichtung einer Landeserstaufnahmeeinrichtung (LEA) im südlichen Teil der ehemaligen Reinhardt-Kaserne im September 2014 nahm deren Entwicklung einen völlig unerwarteten Lauf. War zu Beginn noch der Plan, eine LEA für ca. 500 Menschen und Zugängen bis zu 200 Personen in der Woche zu betreiben, stellte sich die Realität bereits nach kurzer Zeit völlig anders dar: Ab dem Spätsommer 2015 kamen über einen Zeitraum von vielen Monaten 1.000 Menschen pro Woche in Ellwangen an, was zu einer massiven Überbelegung der Liegenschaft von bis zu fast 5.000 Menschen führte.

Die Halle 101 spielte hierbei immer eine entscheidende Rolle. So war sie zu Beginn Kantine und Küche zugleich, in welcher mehr als 1.000 Menschen mehrmals täglich ihre Mahlzeiten einnahmen. Nach der Fertigstellung des für diese Funktionen eigentlich vorgesehenen Gebäudes im August 2015 wurde die Halle nahtlos zu einer Notunterkunft umfunktioniert. Die Not war so drängend, dass der Fußboden nach einer intensiven Reinigung umgehend mit Matratzen belegt wurde, kaum dass er wieder abgetrocknet war. Zuerst als provisorische Unterkunft mit einem Matratzenlager für ca. 100 Personen und höchstens für ein Wochenende gedacht, wurde die Halle zu einem wichtigen Bestandteil des Unterbringungskonzeptes in der LEA Ellwangen und diente über viele Monate als Notunterkunft für ca. 300 Personen.

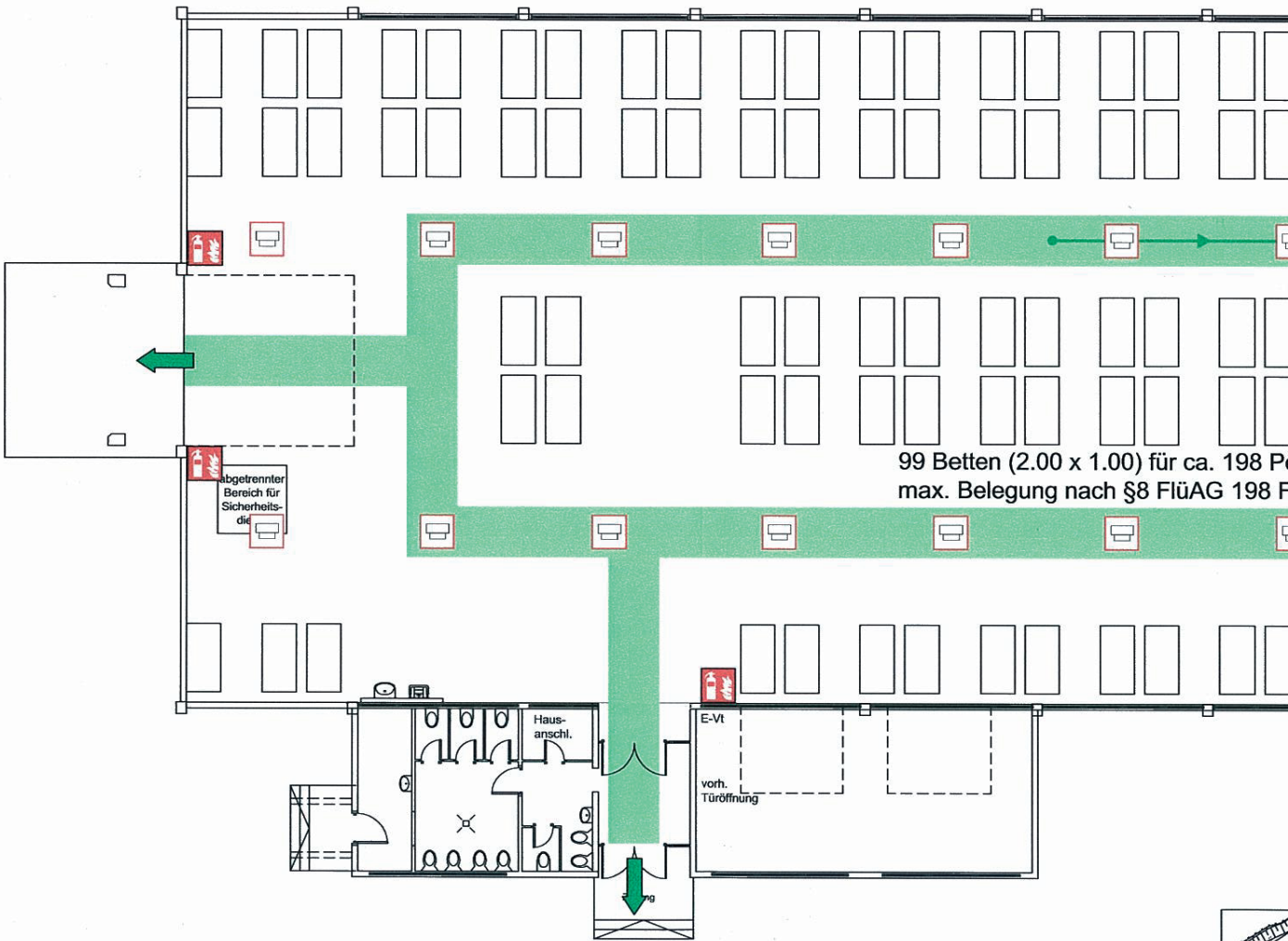
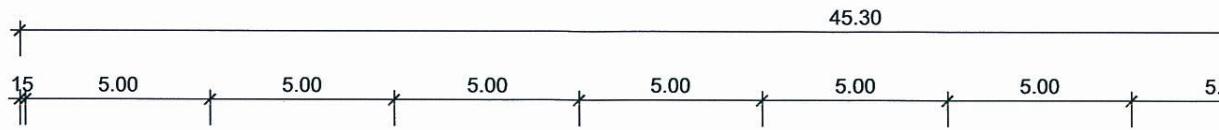
Berthold Weiß

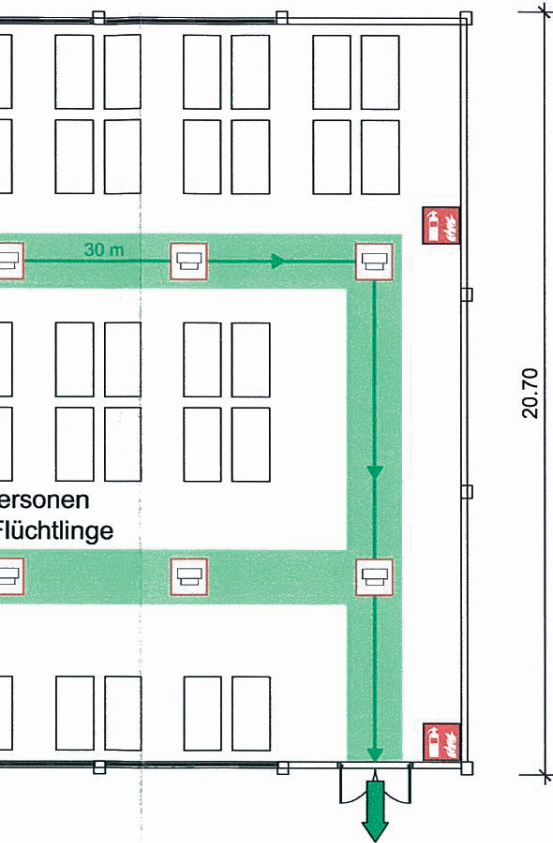
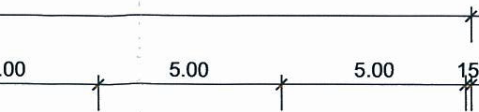
Ich gehöre zu der Generation, die den Krieg noch erlebt hat. Für mich ist Krieg kein abstrakter Schrecken sondern reale Erinnerung. Durch mein gesamtes künstlerisches Werk zieht sich wie ein roter Faden daher die Erkenntnis, dass Frieden Anstrengung erfordert. Ich hoffe, es klingt nicht vermessen, aber das ist meine Botschaft für die jüngeren Generationen: Verliert den Frieden nicht aus den Augen!

„Entstehen von Neuem durch Begegnung“, das ist mit den Jahren für mich von einem Gedanken zu einem Leitspruch geworden. Aus Begegnung erwächst Verstehen, erwächst Kenntnis, erwächst Empathie, Abschottung hingegen lässt Ressentiments wuchern. Ich sehe Menschen aus anderen Ländern nicht als Bedrohung, ich sehe sie als Bereicherung. Darum ist es mir ein Anliegen, durch die Kunst Räume der Begegnung zu schaffen. Darum ist mir auch der Ort, an dem diese Veranstaltung stattfindet, so wichtig, denn die LEA Ellwangen ist ein Ort des Geschehens, ein Ort des Lebens. Das ist mein Wunsch: An jenem Ort ein Fest zu gestalten, an dem Menschen sich begegnen.






73 Jahre ohne Krieg, das ist ein Grund zu feiern. Frieden und Freiheit sind ein filigranes Gut, darum hört nie auf, alles für Euch in Frage zu stellen, lehnt Euch nicht zurück, sondern lehnt Euch friedvoll auf, wenn die Welt sich zu ihren Ungunsten entwickelt, fragt, seht und denkt selbst, gebt die Freiheit niemals auf. Das ist mein Appell an die Jugend, an Euch. Macht die Welt zu einem gerechten Ort, jeder einzelne kann die Demokratie, die Menschenrechte, die Menschlichkeit auf seine Weise stärken. Nehmt die Gestaltung der Welt in die eigenen Hände.

Horst Solf





Legende

-  Hauptgang (1,50m breit)
-  Feuerlöscher Typ 27A/144B
-  funkvernetzte Rauchwarnmelder
-  direkter Ausgang ins Freie
-  Rettungsweglänge

Die Brandschutzpläne basieren auf den Planunterlagen des Staatlichen Hochbauamtes Schwäbisch Hall.

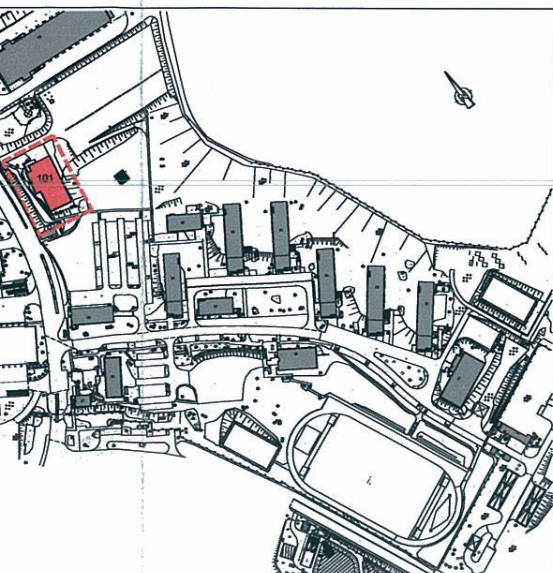
In den Brandschutzplänen sind lediglich die brandschutztechnischen Anforderungen an die raumabschließenden Bauteile dargestellt. Anforderungen an die tragenden Bauteile sind dem Textteil des Brandschutzkonzeptes zu entnehmen.

Index	Datum	Bearbeitet	Geprüft	Art der Änderung



BFT Cognos GmbH
Im Süsterfeld 1
52072 Aachen

Fon +49 241 41358-0
Fax +49 241 41358-555
Internet: www.bft-cognos.de
E-mail: post@bft-cognos.de



AuftraggeberIn/BauherrIn:
Land Baden-Württemberg vertreten durch
Staatl. Hochbauamt Schwäbisch Hall, Dolanallee 7, 74523 Schwäbisch Hall

Bauvorhaben:
Gebäude 101 (Notunterkunft)
Landeserstaufnahmeeinrichtung Ellwangen
Georg-Elsner-Straße 2, 72477 Ellwangen

Brandschutzplan
Grundriss Erdgeschoss

StiftDatei	Brandschutzplan.ctb	
CAD-System	AutoCAD 2014	
CAD-Modul		
	Datum	Name
Bearbeitet	03-09-2015	DB
Geprüft		
Dateiname	0725_BR-EG-Geb90.dwg	
Plannummer:	4000725-Geb101-B4/2101	
Maßstab:	1:200	Blattformat: DIN A3

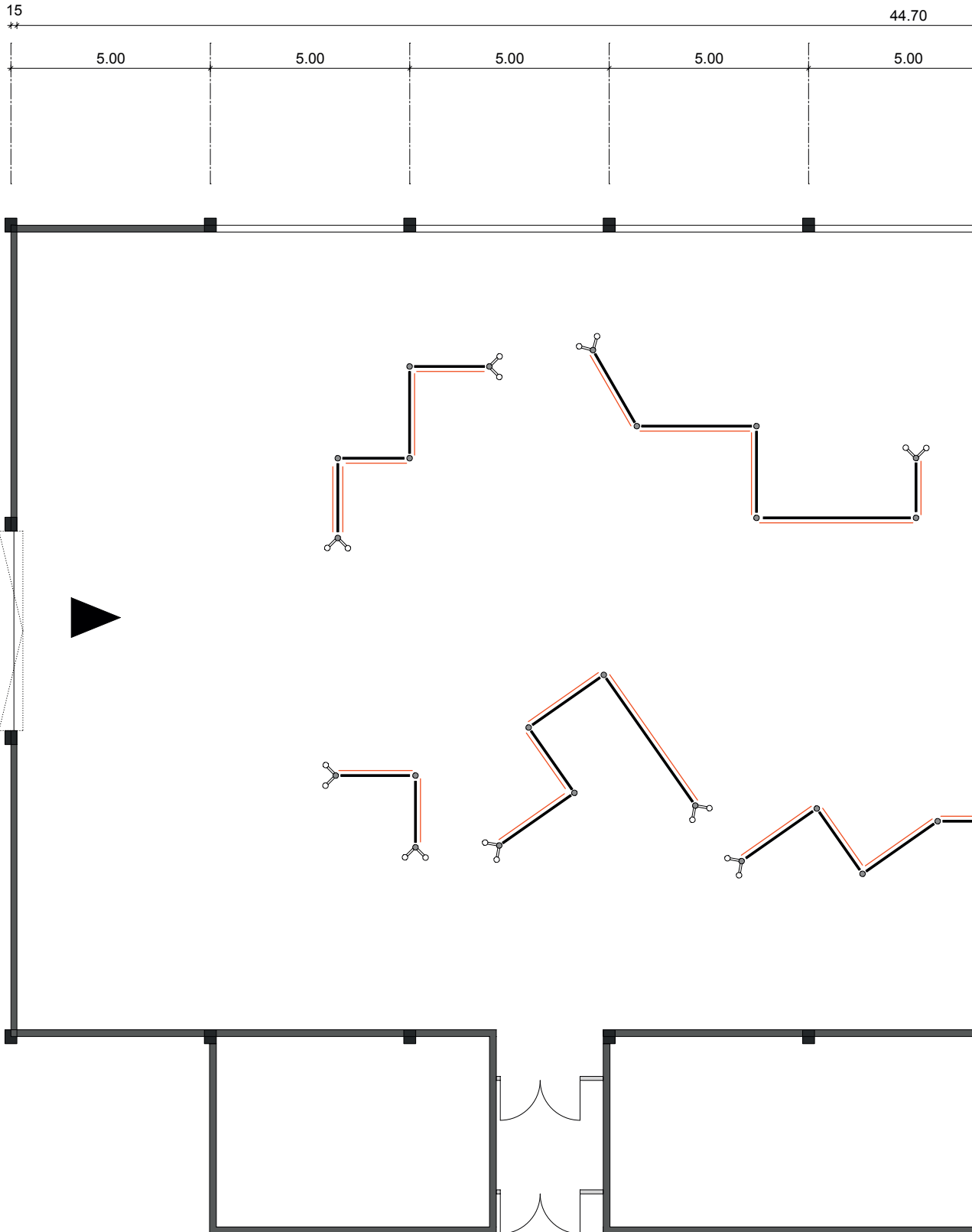


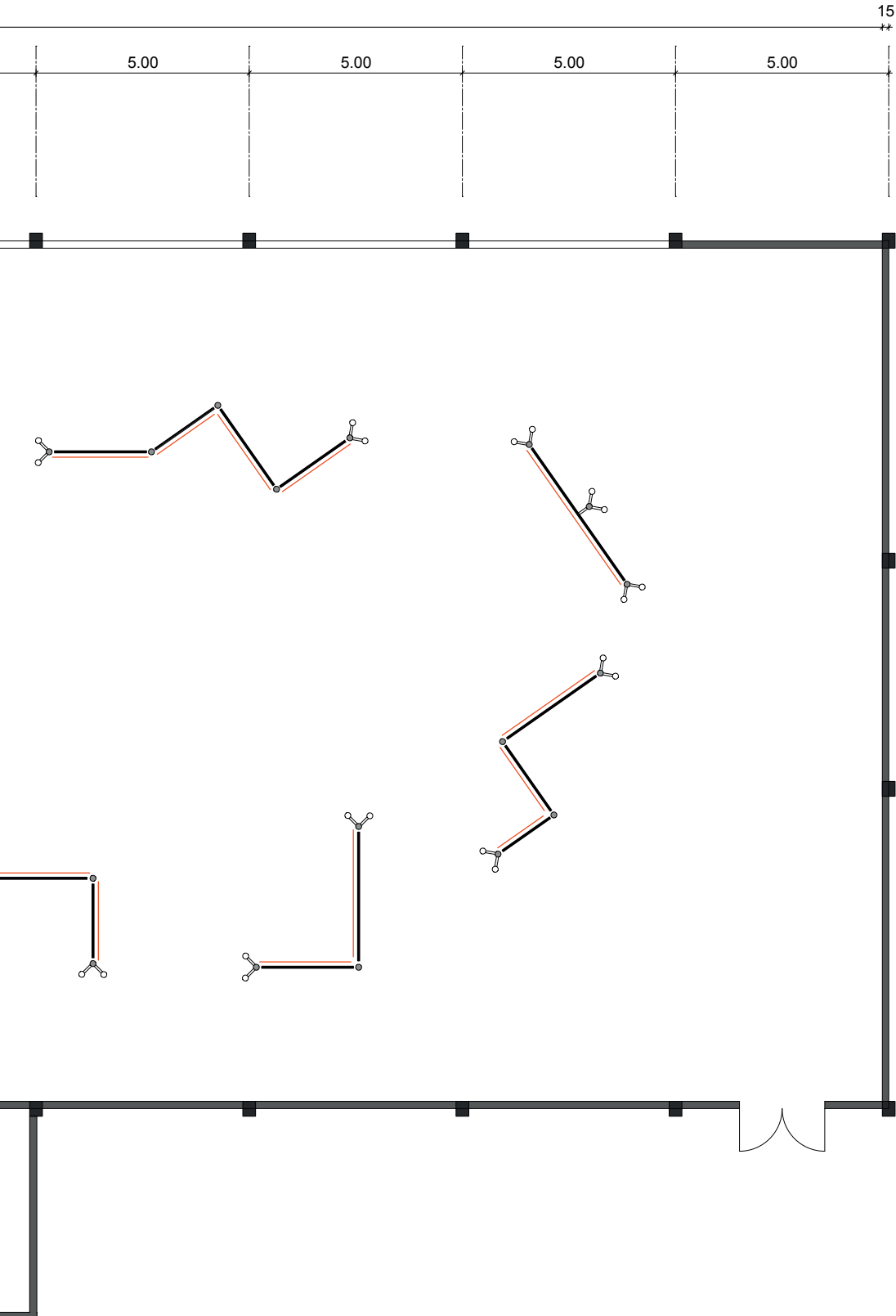


Projekt-Detailansicht

PROJEKT MENSCHENRECHTSCHARTA 1948

Regierungspräsidium Stuttgart, Landeserstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge Ellwangen
Gebäude 101, Georg-Elser-Straße 2, 73479 Ellwangen





Horst Solf Projekt

WOLF Planung
www.wolf-planung.de



Entstehen von Neuem durch Begegnung

